

CDU fordert:

Kindergartengebühren sollen wieder runter!

Die Karbener Christdemokraten setzen bei der Kinderbetreuung einen Schwerpunkt für ihre politische Arbeit im Jahr 2006. „Die Kindergärten sind uns dabei besonders wichtig. Sie helfen nicht nur bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sondern legen auch wichtige Grundsteine für soziales Verhalten, Lernverhalten und frühkindliche Bildung“, meinen CDU-Fraktionschef Mario Beck und die Stadtverordnete Ingrid Lenz. Konkret nimmt sich die Union die Verzahnung vom Lernen in Kindergärten und Grundschulen zum Ziel und will die von SPD und Grünen durchgeboxte Erhöhung der Kindergartengebühren wieder zurücknehmen.

„In unserem gesamten Wahlprogramm findet sich nur eine Position, die mit Kosten verbunden ist: die Rücknahme der Gebührenerhöhung bei den Kindergärten“, erklärt Beck und fügt hinzu: „Damit machen wir deutlich, dass wir angesichts der katastrophalen Finanzsituation der

Stadt nicht zu viele Versprechen abgeben wollen. Unsere erste Priorität setzen wir bewusst bei den Kindergärten.“

Alle Parteien haben sich angesichts von demografischen Problemen und Geburtenrückgängen eine kinderfreundliche Politik auf die Fahnen ge-

schrieben. SPD und Grüne in Hessen fordern sogar volle Gebührenfreiheit für Kindergärten, was im CDU-regierten Eschborn bereits umgesetzt wurde. „In Karben hätte man die Kindergartengebühren wenigstens stabil halten können. Statt dessen werden sie von SPD und Grünen erhöht, um 50.000 Euro Mehreinnahmen zu erzielen. Die doppelte Summe könnte die Stadt sich jährlich sparen, wenn sie den überflüssigen Stadtrat abschaffen würde“, kritisiert Ingrid Lenz. Die CDU werde den Haushalt durch ein Sparprogramm sanieren, nicht durch Abgabenerhöhungen.

Neben der Bezahlbarkeit von Kinderbetreuung ist der Union auch deren Inhalte und Qualität wichtig. „Frühkindliches Lernen muss gefördert werden. Kinder sind neugierig, wissbegierig und haben in ihren ersten Lebensjahren ein größeres Lernvermögen als jemals später. Wir werden unseren Kindergärten die nötige Unterstützung geben, um frühkindliches Lernen auf spielerische Weise bestmöglich umzusetzen. Dazu gehört auch das Erlernen der deutschen Sprache für ausländische Kinder“, so Lenz abschließend.



Zu Besuch bei der Petterweiler Spielgruppe, die von einem gemeinnützigen Verein für Kinderbetreuung getragen wird, waren die CDU-Mandatsträger Rosel Kremers, Volker Penkwitt, Roswitha Nagel, Ingrid Lenz, Guido Rahn und Mario Beck. Rechts im Bild: die aktiven Mütter Bianca Kost und Carolin Herz mit ihren Kindern.

Diese Zeitung und weitere Ausgaben finden Sie im Internet unter:

<http://www.im-klartext.de>

Sinnvoller Klimaschutz oder Subventionswahnsinn?

Zwei neue Windkraftanlagen auf Kloppenheimer Gemarkung dürften demnächst das Stadtbild verändern. Sie werden etwa doppelt so hoch sein wie die beiden bestehenden Anlagen. Dafür hat die rot-grüne Mehrheit im Stadtparlament kürzlich grünes Licht gegeben.

„Ein solcher Eingriff in Natur und Landschaft ist nur dann zu rechtfertigen, wenn auch ein großer Nutzen für die Allgemeinheit damit verbun-

den ist. Den können wir hier nicht erkennen. Der Nutzen liegt einseitig bei den Investoren, die die überhöhte Subventionierung des Windstroms ausnutzen“, erläutert CDU-Vorsitzender Guido Rahn die Position seiner Partei. Er gibt zu bedenken:

- ▶ Die durchschnittliche Windgeschwindigkeit in der Wetterau ist nur halb so hoch, wie es ein wirtschaftlicher Betrieb (ohne Subventionen) erfordern würde.
- ▶ Die steuerlichen Subventionen wurden zwar von der großen Koalition in Berlin gestrichen, nachdem deren Kosten stolze 1,1 Milliarden erreicht hatten. Es bleibt jedoch bei der Subventionierung durch die Verbraucher, die höhere Strompreise hinzunehmen haben.
- ▶ Die hohen Strompreise belasten auch energieintensive Unternehmen. Dadurch werden Arbeitsplätze gefährdet. In der Windstrom-Branche sind zwar auch

Jobs entstanden, zum Großteil aber nur, weil sie mit 22.000 Euro pro Arbeitsplatz bezuschusst werden.

- ▶ Die grüne Idee vom Ersetzen der Atomkraft durch Wind ist eine Illusion. Da Windstrom nicht beständig produziert werden kann,

müssen für jedes Megawatt Windenergie 800 bis 900 Kilowatt konventionelle Energie als Reserveleistung vorgehalten werden.

▶ In Karben kommt hinzu, dass die dortigen Anlagen wegen der Nähe zu Aussiedlerhöfen nur im eingeschränkten Betrieb laufen dürfen. Das ist eine Auflage des Regierungspräsidiums.

„Die CDU ist nicht grundsätzlich gegen die Windkraft. Wir brauchen einen sinnvollen Energiemix für die Zukunft. Dabei sind erneuerbare Energien wichtig, wobei

es auch hier effizientere als Windkraft gibt. Was wir nicht wollen, sind Landschaftseingriffe aus purer Ideologie und Mitnahmeeffekten von Subventionen“, so Rahn abschließend.



Kurz notiert

Kooperationen erfolgreich

Deutliche Spareffekte verzeichnen Karbener Nachbarkommunen, die bei Anschaffungen und Nutzung von Gerätschaften sowie der gemeinsamen Erbringung von Verwaltungsleistungen zusammenarbeiten. So kooperieren Altenstadt mit Nidderau und Schöneck, Hanau mit Maintal und Friedberg mit Bad Nauheim. In Karben wurde ein entsprechender CDU-Antrag von Rot-Grün abgelehnt. Dabei wäre hier eine Entlastung der Finanzen umso dringender.

Stadtrat eingespart

Bad Nauheim macht's vor: Zwar hat die Kurstadt bei weitem nicht so eine hohe Verschuldung wie Karben, aber dort geht der Magistrat beim Sparen mit gutem Beispiel voran. Der zweite hauptamtliche Stadtrat wurde abgeschafft. Karben dagegen bleibt weit und breit die einzige Stadt in der Größenordnung bis 25.000 Einwohnern, die sich drei Berufspolitiker im Magistrat leistet. Gewinnt die CDU die Kommunalwahl im März, wird die überflüssige Stelle aus der Hauptsatzung gestrichen und kann nach Ende der Amtsperiode nicht wiederbesetzt werden.

Wann kommt der S6-Ausbau?

Ein für alle Bahnpendler wichtiges Thema bringt der CDU-Stadtverordnete **Max Mustermann** auf die Tagesordnung des Stadtparlaments. Mittels einer Anfrage erkundigt er sich über die Planungen für das vierte S-Bahngleis auf der Strecke Frankfurt-Friedberg. „Hier müssen wir endlich weiter kommen“, so **Mustermann**, der anregt, die Interessengemeinschaft S6 der betroffenen Städte wiederzubeleben.



Die Musikschule in Karben war kürzlich das Ziel der CDU in ihrer Besuchsreihe „CDU vor Ort“. Von Zweigstellenleiterin Angela Krämer-Galande erfuhren die Christdemokraten aus Bad Vilbel und Karben, dass jedes Dritte Karbener Kind bis zum Alter von sechs Jahren ein Instrument an der Musikschule lernt. „Die Zuschüsse, die das Land Hessen, der Wetteraukreis sowie die Städte Bad Vilbel und Karben an die Musikschule zahlen, sind gut angelegte Mittel“, meinte CDU-Chef Guido Rahn. Bild von links nach rechts: Karl-Peter Schäfer, Otmar Stein, Mario Beck, Guido Rahn, Irene Eckhardt, Alexandra Kunkel-Wolf, Ingrid Lenz und Angela Krämer-Galande.

Erweiterung des Stadtzentrums:

Neubaubereich fehlt Infrastruktur, Nordumgehung wichtiger denn je

Im Stadtzentrum rollen derzeit die Bagger: Nördlich der Bahnhofstraße entstehen neue Wohn- und Einzelhandelsflächen, gegenüber hinter dem Aldi-Markt wird ein neues Einkaufszentrum folgen. An sich ist es richtig, neuen Wohnraum in S-Bahn-Nähe zu schaffen und die Innenstadt als Zentrum der gesamten Stadt weiter zu entwickeln. Die Reihenfolge dieser von der SPD verfolgten Politik ist aber falsch: Man hätte zuerst mit der Nordumgehung Groß-Karben und dem B3-Weiterbau die nötige Verkehrsinfrastruktur gebraucht, bevor neue Baugelände ausgewiesen werden, die wieder die verstopfte Bahnhofstraße belasten. Auch wenn nur Rechtsabbiegeverkehr an der neuen Kreuzung Neubaubereich / Bahnhofstraße zugelassen wird, nimmt der Verkehr auf der Bahnhofstraße zu. Auch die Nähe



zur S-Bahn kann die Zunahme des Straßenverkehrs nicht voll kompensieren – das wäre wirklichkeitsfremd. Außerdem ist die Situation für Fußgänger, die vom Stadtzentrum auf die gegenüberliegende Seite (City Center) wechseln möchten, vollkommen unbefriedigend. Auch die geplante Mittelinsel wird da nur wenig Abhilfe verschaffen. Da nun die Bagger bereits rollen, ist es umso wichtiger, die Nordumgehung möglichst bald zu realisieren. Die CDU wird in dieser Frage wie auch bei der B3 treibende Kraft sein – sowohl in der Stadtverordnetenversammlung, als auch in Koordination mit unserem Landtagsabgeordneten.

*Von Jürgen Hintz,
verkehrspolitischer Sprecher
der Karbener CDU*



Zwischen City-Center und Aldi-Markt soll das neue Einkaufszentrum entstehen, direkt gegenüber wird derzeit das Stadtzentrum um weitere Wohnungen um Einzelhandelsflächen erweitert. Der Verkehr von beiden Seiten wird voll auf die Bahnhofstraße führen.

CDU will weitere gemeinnützige Jobs schaffen

Durch einen erfolgreichen Antrag der CDU im Stadtparlament wurden in Karben gemeinnützige Arbeitsgelegenheiten für Langzeitarbeitslose geschaffen. Nach ersten Erfahrungen mit den so genannten Ortsdienern wertet der Magistrat das Projekt als Erfolg.

Deshalb beantragt die Union nun im Stadtparlament, das Modell auszuweiten. „Sicherlich könnten auch karitative Einrichtungen und gemeinnützige Vereine in Karben von den so genannten Ein-Euro-Jobs profitieren, meint CDU-Fraktionsvorsitzender

Mario Beck. Ein konkretes Beispiel ist die Spielgruppe in Petterweil (siehe Bericht auf Seite 1), die personelle Unterstützung für die Ausweitung ihres Betreuungsangebotes gebrauchen könnte. Beck sieht mehrere Vorteile bei den gemeinnützigen Jobs:

► Langzeitarbeitslose werden wieder an das Arbeitsleben herangeführt und erhalten bessere Vermittlungschancen auf dem ersten Arbeitsmarkt. Zudem können sie sich einen Zuverdienst erarbeiten.

Der Markt macht's möglich:

Müllgebühren deutlich gesunken

Von den Kindergarten-, Wasser- bis hin zu den Friedhofsgebühren wurden fast alle kommunalen Gebühren in Karben zuletzt erhöht. Statt zu sparen, suchte die rot-grüne Koalition ihr Heil in Abgabenerhöhungen. Umso erfreulicher war deshalb die Senkung der Müllgebühren um bis zu 34 Prozent, die von der Stadtverordnetenversammlung im Dezember beschlossen wurde. Damit gibt die Stadt eine Preissenkung des beauftragten Entsorgungsunternehmens an die Bürger weiter.

„Dieses Beispiel zeigt deutlich, wie sinnvoll es ist, bestimmte Aufgaben von der öffentlichen Hand auf private Anbieter zu übertragen. Die Verbraucher profitieren vom Wettbewerb



unter den Anbietern“, meint CDU-Fraktionsvorsitzender Mario Beck (Foto). „Es ist kein Zufall, dass kommunale Gebühren einzig und allein in einem privatisierten Bereich sinken, sondern vielmehr ein natürliches Gesetz der sozialen Marktwirtschaft“, erklärte Beck im Stadtparlament unter Protest von SPD und Grünen.

Die Vorteile marktwirtschaftlichen Handelns sollten, so die Union, auch in anderen kommunalen Bereichen genutzt werden, zum Beispiel bei der Unterhaltung öffentlicher Anlagen und Einrichtungen, so dass die Bürger entlastet werden können.

- In Bereichen wie Kinderbetreuung und vielem mehr entsteht eine Beschäftigung, die ansonsten wegen der hohen Lohnzusatzkosten nicht finanzierbar wäre.
- Die Allgemeinheit erhält eine Gegenleistung für durch sie erbrachte Sozialleistungen.
- Leistungsmissbrauch (z.B. Schwarzarbeit) wird erschwert.

„Das Modell ist eine gute Sache, auch wenn reguläre Beschäftigungsverhältnisse natürlich besser, aber eben nicht immer realisierbar sind“, so Beck.

Die Wetterau soll Bildungsregion Nr. 1 werden

Am 26. März 2006 werden nicht nur das Stadtparlament und die Ortsbeiräte in Karben neu gewählt. Die Wahlberechtigten entscheiden auch über die Zusammensetzung des Wetterauer Kreistags. Daher sprach „IM KLARTEXT“ mit Lucia Puttrich, der Spitzenkandidatin der CDU für die Kreistagswahl.

IM KLARTEXT: Frau Puttrich, als erfolgreiche Bürgermeisterin von Nidda möchten Sie zusätzliche Verantwortung übernehmen und kandidieren an der Spitze der Union für den Wetterauer Kreistag. Warum?

PUTTRICH: Ich bin seit über 20 Jahren in der Kommunalpolitik verwurzelt - früher ehrenamtlich und seit über 10 Jahren als Bürgermeisterin. In dieser Zeit habe ich einen tiefen Einblick gewonnen, was die Menschen in unseren Städten und Gemeinden bewegt. Dass mich die Wetterauer CDU als Spitzenkandidatin nominiert hat, bedeutet für mich eine besondere Herausforderung.

IM KLARTEXT: Die CDU regiert in Friedberg zusammen mit der SPD in einer großen Koalition. Welche Schwerpunkte setzt die Union dort?

PUTTRICH: Die CDU hat im Kreistag erfolgreich gearbeitet und die wesentlichen Schwerpunkte gesetzt. Das gilt vor allem für die Bildungspolitik. "Schule hat Vorrang" - damit hat die CDU vor fünf Jahren den Startschuss für das größte Schulbauinvestitionsprogramm der letzten Jahre gegeben. In Karben ist dies sowohl an der Kurt-Schumacher-Schule als auch an der Selzerbachschule deutlich geworden, wo dringend benötigte weitere Klassenräume und eine Aula geschaffen

wurden.

IM KLARTEXT: Die CDU hat sich zum Ziel gesetzt, die Wetterau zur „Bildungsregion Nr. 1“ zu machen. Wie soll das konkret aussehen?



Lucia Puttrich, Bürgermeisterin der Stadt Nidda, ist Spitzenkandidatin der CDU für den Wetterauer Kreistag.

PUTTRICH: Eine gute Bildungspolitik wird seit Jahren durch die Landesregierung von Ministerpräsident Roland Koch vorangetrieben. Auch für die Kreispolitik der CDU gilt weiter: Schule hat Vorrang!

Wir werden auch zukünftig unserer Verantwortung als Schulträger gerecht werden und wollen den Wetteraukreis zur Bildungsregion machen. Moderne Schulräume und die Ausstattung mit Lernmitteln für guten Unterricht sind ein wichtiger Beitrag zur Qualitätssicherung.

Zur Bildungsregion gehören natürlich auch alle bildungsrelevanten Angebote, die außerhalb der Schule stattfinden, wie Musikschulen, Museen oder auch Sportangebote. Diese müssen sich mehr und mehr mit der Schule vernetzen.

IM KLARTEXT: Weitere, wichtige Themen in Karben sind der Weiterbau der B3 und der viergleisige Ausbau der S 6. Wie kann uns der Wetteraukreis hierbei helfen?

PUTTRICH: Insgesamt gibt es im Wetteraukreis beim Ausbau der Verkehrsinfrastruktur noch viel zu tun. Auch wenn die Zuständigkeit einzelner Maßnahmen nicht beim Kreis liegt, so muss er doch weiterhin auf die Entscheidungsträger Einfluss nehmen. Die CDU Wetterau verliert diese Thematik nicht aus den Augen. Die B3 und die Nordumgehung in Karben stehen dabei ebenso auf unserer Agenda wie der Ausbau der S6.

IM KLARTEXT: Frau Puttrich, wir danken für das Gespräch!

„Karbener Interessen im Kreis vertreten“



Mit drei Kandidaten auf aussichtsreichen Plätzen ist die Karbener CDU auf der Kreistagsliste sehr gut vertreten. Guido Rahn (Foto links) sitzt bereits im Kreistag und ist stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion. Neu dabei sind Klaus Geier (Foto Mitte) und Barbara Büttner (Foto rechts).

Rahn, von Beruf Wirtschaftsprüfer, sieht seine politischen Schwerpunkte in den Feldern Finanzen und Verkehr. Bei letzterem will der 42-Jährige



unter anderem sicherstellen, dass Karbener Interessen gut vertreten werden. Das gilt auch für Barbara Büttner, die aus den Reihen der Jungen Union kommt. Die 27-jährige arbeitet als Krankenhausärztin und sieht ihre Schwerpunkte naturgemäß in der Gesundheitspolitik, aber auch in den Bereichen Jugend und Schulen. Für den XX-jährigen Klaus Geier, der von Beruf Polizeibeamter ist, stehen die Themen Sicherheit und Prävention im Vordergrund.



Impressum

Herausgeber:

Christlich Demokratische Union
Stadtverband Karben
Weißenburgstr. 7, 61184 Karben
Tel. (0 60 34) 87 49

Redaktion:

Ingrid Lenz, Mario Beck, Guido Rahn

Auflage: 9.000 Exemplare

Die Homepage des CDU-Stadtverbandes finden Sie unter:

<http://www.cdu-karben.de>